

V^c
1852





Römischer Kayserli-
cher Maiestat/ vnser aller gne-
digsten herrn / vnd des Papsts
 geschickten werbung/ an Hertzog Johans
 Fridrichen zu Sachsen Churfur-
 sten etc. Von wegen des kunff-
 tigen Concilij.

Die Artikel dazumal seinen Churfürstli-
 chen Gnaden/ durch den Bepstlichen geschick-
 ten zugestellt.

Artikel des Churfürsten antwort dar-
 auff denselben beiden geschickten zugestellt.

Antwort des Churfürsten zu Sachs-
 sen/ sampt seiner Churfürstlichen gnaden mit
 verwandten/ Fürsten/ Grauen/ Stedten/ an
 Röm. Kai. Mai. vnd des Papsts geschickten/
 inn schriftten geschehen.



Mit einer Vorrhede / Alles zu not-
 wendigem bericht.

1 5 3 3.



Ok. I, 216.



Vorrhede.



Es ist nu viel jar da-
her / ein gemein begird vnd
wundsch gewesen / fast bey
allen fromen Christen / eins
gemeinen Christlichen Con-
cilium / darin man möcht
die ergernus vnd missbrench / so bisz daher
eingerissen sind inn allen Kirchen / bessern /
vnd die streittigē sachen / der lere / so daraus
sich erhebt haben / schlichten / vnd inn ein
Christliche vereinigung bringen. Nu sind
wol etliche die gemeint haben / solch begird
odder Concilium sey durch den Papst vnd
die seinen / bisanher verhindert / welche gar
vngerne hören von der Reformation der Kir-
chen sagen / aus der ursach / das sie das Ex-
empel des Concilij zu Costnitz fürchten / da-
rin ein Concilium vber den Papst gesetzt
ist / vnd fast scharff mit Bepsten / als vnter-
thanen / gehandelt hat. Derhalben be-
sorgen / es möcht ihnen abermal so gehen /
Darumb haben sie auch / sind der zeit des
Concilij zu Costnitz / hefftig geschrieben /
vnd gestritten / Das der Papst vber das Con-
cilium sey / wie denn auch der Papst Lu-

2 ij genius

Vorrhede.

genius / das nechst Concilium hernach zu
Basel auffhub / vnd ein anders zu Pisa an-
fieng / zu bestetigen vnd zuerhalten / die ver-
meinte Oberkeit des Paps vber ein Con-
cilium. Vnd ist auch inn solchen Peps-
tlichen Concilijs schier nichts anders beschlos-
sen / denn was zu solcher Peps-
tlicher Ober-
keit / vnd zu sterckunge seiner misbreuch die-
net / als im gnanten Concilio zu Pisa ist be-
schlossen / das der Paps sol die oberst pers-
son inn aller welt / Vnd ein rechter statthal-
ter Gottes auff erden sein / dem alle mensch-
en müsten bey der seelen heil / vnterthan sein.

Item / das man sol das fegfeur gleybē /

Item / das man sol inn vngeseurtem
Brod Consecriren / vnd der gleichen stück viel.
Nichts aber ist jemals gehandelt / von den
rechten heubtstückten des Christlichen glau-
bens / noch von den misbreuchen vnd er-
gernissen / so dawidder getrieben vnd gehal-
ten sind / welchs alles ein iglichen fromen
Christen zu vrteilen vnd zubedencken befol-
hen sey.

Aber vnsern lieben fromen Kaiser / sol-
len wir alle billich loben vnd ehren / das er
solchem begir nach / jmer fest hat angehal-
ten / vnd nicht abgelassen mit rechtem Christ-
lichem

Vorrhede.

lichem ernst vnd gemüte / bis er bey dem
Papist Clemente septimo / erhebt hat / das
gnanter Papst bewilligt hat ein Concilium
zu halten / wiewol mit angehefften articu-
eln / wie man aus folgendem lesen mag.

Nu wil vns allen / die wir Christen heis-
sen vnd sein wollen / gebüren / das wir vns
serm fromen Keiser / vnd seinem trewen vleis /
redlich beistehen vnd zum seligen ende helf-
fen fördern / mit betten vnd ruffen gen himel
zu dem Vater aller barmhertzigkeit / vnd wo
mit wir sonst vermögen / Denn ob gleich ein
Christlich Concilium wird / darffs dennoch
vleissigs betens / vñ trewer arbeit / wider den
feind der warheit / der nicht gern lest die
hauptstück des glaubens / vnd die missbreu-
che so da widder streben / handeln.

Solch gebet vnd vleis zu erregen / auch bey
andern / ist dieser antrag des Papsts vom
Concilio / an den Churfürsten zu Sachsen
vnd seine verwandten / sampt ihrer antwort
durch den druck ausgelassen / zum guten ex-
empel / das auch andere Christliche herrn
vnd leute / ein ernst gemüte vnd geneigt hertz
zum Concilio gewinnen / wie sie hie sehen

A iij vnd

Vorrhede.

vnd hören / das diese Christliche löbliche
Fürsten vnd herrn thun / vnd mit der that er
zeigen / Vnd wir also alle semplich / mit ein
trechtigem gebet zu erlangen vns bemühen /
damit wir würdig werden / doch noch ein
mal ein recht Christlich Concilium zu

sehen. Des helff vns vnser liea

ber Herr Ihesus Christus / mit

Gott dem Vater vnd heis

ligen Geist / einiger

Gott / gelobt

inn

ewigkeit /

A M E N.

Maximus Luthers

5. 11. 1544

Rö. Kay. Maiestat

vnfers Allergnedigsten herrn
vnd des Bapsts geschick-

ten werbung / an Dertzog Jo-

han Fridrichen zu Sachse-

sen Churfursten etc.

Von wegen des

künfftigen

Concilij.



Es vor etlichen ver-
schiehenden Monaden / der
Bapst vnd Rö. Kayser. Ma-
iestat zu Bononien zusamen
komen / vnd von vielen gros-
sen vnd ernsthen sachen / vnd
sonderlich der Religion halben gehandelt
vnd sich vereiniget / etzlicher der selben sachs-
en halben / So het der Bapst fur bequem
vnd gut angesehen / das etzliche zu den Chur-
fursten Deudscher Nation der wegen ges-
sand würden.

Vnd wiewol / grösse dieses handels /
wol erfordert hett / solche lent die eines gröf-
fern

fern ansehens vnd verstands weren zu schick
en. Doch vnangesehen aller furgewandten
entschuldigung / het ihm der Papsst gebo-
ten / das er ziehen solt / Darumb wer er zu
meinem Gnedigsten herrn dem Churfur-
sten zu Sachsen / als einem Churfursten
des Reichs auch komen / seinen Churfurst-
lichen Gnaden / seinen benehch / den er vom
Papsst het / anzutragen.

Welcher des Papssts benehch / doch mit
des Kayfers willen / also determinirt vnd bes-
schlossen wer worden.

Damit ihm aber seiner werbung die er
thun wolte / deste mehr glaubens gegeben
wird / so wolt er / ehe er die sachen erzelete /
seine credentzbriefff / vberantwort haben.

Nach vberantwortung desselbigen cre-
dentzbriefffs / hat er nachfolgende meinung
geredt.

Wie sind der zeit / das Papsst Clemens
der Siebent / aus Göttlicher versehenung zu
dem Pepsstlichen Stuel komen / het er nichts
höhers noch vleissigers betrachtet / denn
wie etliche zweispalden / so der Religion hal-
ben inn Deudscher Nation erwachsen we-
ren / ges

ren/ gestillet vnd hingelegt mochten werden/ damit er vnd die Kirch soniel geridlicher regiren vnd leben mochten.

Wett auch derwegen vielmals treffliche gelerte vnd geschickte menner inn Deutsche Nation geschickt / die sich gemelte zueiung zu stillen / auff's höchst vleissigen solten / welchs aber inn keinen wege bisher erfolget were.

Nach dem sich aber darnach / sonder zueiuel aus sonderlicher Göttlichen schickung / zugetragen / das Kay. Maiestat aus Hispanien komen / vnd sich inn Italien gewand / der meinung weiter inn die Deutsche Nation zuziehen / were er tröstlicher vnd gantzer hoffnung gewesen / dieweil sie sich / anderer mercklichen sachen halben / dazumal miteinander verglichen vnd entschlossen / diese der Religion sachen / auch seines gefallens zuerheben.

Aber als darnach die Kaiser. Maiestat inn Deutsche Nation komen / were bey ihrer Maiestat an keinem vleis mangel gewesen / Deutschland widder inn die vorige weise der Religion zu bringen.

B **Es**

Es hett auch ihr Maiestat/mehr denn
einen gemeinen Reichstag / derhalben an-
gesetzt vnd gehalten / dadurch doch den sa-
chen wenig wer geholffen worden / Uns
gezweinelt / des grausamen anzugs hal-
ben / des Erbfeinds des Christlichen na-
mens des Türcken / der Kaiser. Maiestat / da-
ran verhindert / vnd ihrer Maiestat an ihrem
furhaben inn dem zuruttung gemacht wür-
de haben.

Als aber nu Kaiser. Maiestat / anders
weit inn Italien / vnd gegen Bononien ko-
men / hett der Papst viel von diesen sachen /
mit dem Kaiser geredt vnd gehandelt / Also
das sich Kaiser. Maiestat / hett lassen verne-
men / das kein bequemer mittel noch wege
sein wolt / solchen sachen abzuhelffen / Dañ
ein gemein Concilium / welchs denn auch die
Deutsche Fürsten begerten.

Darumb / auff das am Papst kein
mangel befunden würde / vnd Kaiser. Maie-
stat begerung vnd bedencen gnug thet / wes-
re ehr zu friden geweest / das ein Concilium
forgenomen würde.

Darumb wer er der Nuncius / vom
Papst / zu dem Churfürsten zu Sachsen ab
gefertigt

gefertigt / seinen Churfürstlichen Gnaden
anzusagen / das der Papsst erpötig were / ein
Concilium zuhalten.

Aber nach dem / von nöten were / wenn
ein Concilium solt furgenomen werden / etz-
liche ding zuvor zuerwegen / als nemlich inn
was weise vnd welcher gestalt / dasselbig zu
halten sey. Item / an welchem ort es
am bequemsten zulegen / Vnd zum dritten /
auff was zeit.

Derhalben hett der Paps stetliche Ar-
tikel stellen lassen / nach welchen das Conci-
lium furgenomen / vnd gehalten solt werden.

Deren etliche belangten / die weise des
Concilij / Nemlich / das es solt sein / frey /
vnd ein gemein Concilium / vnd ein solch
Concilium / wie die Veter der Kirchen von
altersher Concilia gehalten / Von denen wol
vnd recht gesagt möcht werden / So ihrer
zween odder drey inn seinem namen versam-
let würden sein / so wolt er mitten vnter ihnen
sein / vngezweinelt / das der heilige geist bey
den Vetern inn solchen Concilien gewest.

Zum andern / das die ihenige / so inn
solchem Concilio sein würden / bewiligen /
desselbigen schlusse vnd determinata zuhal-
ten /

B ij

ten/ Dann sonst were es ein vergeblich be-
mühung/etwas inn einem Concilio zu de-
terminirn vnd beschliessen/wo es nicht ange-
nomen vnd gehalten solt werden/wie sonst
vergeblich ding were recht zu setzen/wo dens-
selben nicht gelebt/vnd gehandhabt wür-
den.

Zum dritten/wer zum Concilio person-
lich nicht komen kōnd /das der sein bot-
schafft vnd anwalden schicken möcht.

Zum vierden /das bis zuendlicher vol-
endung des Concilij/kein newerung solt fur-
genommen werden.

Zum fünfften /der mahlstadt halben/
danon hette der Papst allerley erwegung
vnd bedenccken gehabt/ Denn die malstaten
der Concilien müssen vieler vmbstende hal-
ben/dazu bequemlich sein/ Vnd vnter
andern/das daselbst kein teurung/sondern
die speis vnd tranck inn bequemen kauff/
vnd ein gesunder lufft da sein / der den iheni-
gen/so aus aller welt/dazu komen/bequem
sey.

Derhalben vnd inn betrachtung sol-
cher vmbstende/so hette der Papst auff drey
malstaten

malstaten gedacht / als / Mantua / denn die
selbige Stadt sey ein Kaiserstat / vnd Deutscher
Nation nahe gelegen / da sey auch ein
guter gesunder lufft / vnd alle ding inn ei-
nem zimlichen Kauff zuerlangen / odder Pla-
centia / odder Bononien.

Darumb stünd es inn der Fürsten will-
für / eine / der malstaten / welche sie wolten
darunder zukiesen / vnd anzunemen.

Zum sechsten / wo etliche Fürsten we-
gern wolten / zu solchem Concilio zukomen /
odder die ihren mit volmacht zuschicken /
odder würden es verlassen / das nichts beste
weniger der Papst mit dem Concilio wolle
fortfaren.

Zum siebenden / do sich auch jemand
des Concilij handlung vnd determination
würd wollen beschwerd achten / das als das
Kaiser. Maiestat / vñ andere Christliche Kö-
nige vnd Fürsten / dem Papst vnd Kirchen
sollen beistehen / ihnen schützen vnd hand-
haben helfen / Auff das ihm vnd der Kir-
chen / noch derselben gütern / kein beschedis-
gung weiter zugefügt werden.

Vñ so von jmands hierinn gedacht wolt
werden

B ij

werden/warumb/das itzt als bald das Con-
cilium nicht angesetzt vnd benant wurd/so
wer das sein antwort vnd bericht/das es dar-
rumb inn der eile nicht hett beschehen kön-
nen/dieweil die notturfft erfordert/zunor als
le vmbstende des Concilij wol zubetrachten.

Vnd dieweil Kaiser. Maiestat/auff so-
viel Reichstegen der Deudschen Nation/
offt vertröstung gethan/das ein Concilium
Celebrit solt werden/Darumb hett ihr auch
Kaiser. Maiestat gefallen lassen/das zu den
Churfürsten vnd Fürsten Deudscher Nation
des Papsts bewilligung anzuzeigen/ge-
schickt solt werden.

Darumb wer der Papst/des gantzli-
chen willens/wenn von vorberurten artikeln
mit den Christlichen Königen vnd Potens-
taten zunor gehandelt/so wer er erbötig als
denn vnuerzüglich inn sechs Monaten/das
Concilium auszuschreiben/das es darnach
inn einem jar solt angefangen werden.

Wat darauff meinem Gnedigsten
herrn/die offtberuten artikel/schrifftlich zu
gestellt/vnd gebeten/das er sich darauff mit
gütiger vnd geneigter antwort/wolt verne-
men lassen.

Darnach

Darnach ist als bald /der Kaiserische
Orator auffgestanden /vnd hat nachfolgende
de meinung lateinisch geredt.

Nach dem aus gedrengnis der sachen
gelegenheit / bisanher viel vnd offft Kaiser.
Maiestat Oratores /vnd die Fürsten / vnd
Stende des Reichs Dentscher Nation / beis
einander gewesen weren /vnd dauon gehan
delt / wie die spaltung der Religion im Reich
beigethan möchten werden / vnd bis anher
nichts fruchtbarlichs ausgericht / were für
das bequemst angesehen worden / ein Con
cilium furzunemen /welchs die Kaiser. Ma
iestat itzt newlich zu Bononien bey dem
Papist erhalten hette / Vnd nemlich das es /
auff zeit vnd malstat / auch inn der form solt
gehalten vnd furgenommen werden / Wieder
Erwirdig herr /der Pepslich gesander /nach
der lenge dauon geredt / Vnd er wer darumb
von Kaiser. Maiestat geschickt / das er von
Kaiser. Maiestat wegen bezeugē solt / das der
Papist das Concilium bewilliget / Vnd
dieweil denn der Pepsliche geschickter / schis
ckerlich dauon geredt / achtet er on not sein /
das er mit lengern reden meinen Gnedigsten
herrn auffhalten solte.

Were sein bit das sein Churfurstliche
Gnaden /

Gnaden/des Papsts gesandten anzeigung/
inn dem gantzen glauben geben/ Und
sich mit guter antwort wolt vernemen lassen.

Darauff hat ihnen mein Gnedigster
herr der Churfurst zu Sachsen etc. lassen
anzeigen / das er ihre werbung von wegen
des Papsts vnd Kaiser. Maiestat beschehen
neben vberantwortung ihrer Credentz / vnd
der vberreichten artikel Kaiser. Maiestat hal-
ben vnterteniglich vermarckt / Weil nu
diese sachen gros vnd wichtig / so wolt ihres
selbst erachtens / seiner Churfurst. Gnaden
hohe notturfft erfordern / die ding inn ein
bedencken zunemen / welchs doch sein Chur-
furstlichen Gnaden / mit Gottes hulff zum fur-
derlichsten zuthun gedechten / Und so
bald sie mit der antwort gefasst / ihnen das
selbig zu furderung der sachen zuuernelden /
Mit angeheffter bit / des verzugs kein be-
schwerung zutragen etc.

Als hat der Bepstliche Nuncius ge-
sagt / das seine Churfurstliche Gnaden /
weislich daran theten / das sie nicht so bald
vnd vnbedacht antwort geben / Denn die
sachen vnd hendel bedarfften wol gutes be-
dachts / Denn inn grossen sachen bald
antwort zugeben / wer sorglich / auch ant-
wort

wort zugeben / were schwere / Dardimb ges
ben sie seiner Churfürstli. Gnaden billich
vnd willig soniel zeit vnd rhaum / sich mit
antwort zuuerfassen.

Als haben seine Churfürstli. Gnaden /
des folgenden Mitwochs / diesen Röm.
Kay. Maiestat / vnd des Papssts geschickten
antwort geben / vermoge hernachfolgens
der Artikel / so ihnen auff ihr bit inn
latein durch seine Churfürstli.
Gnaden vnterschrieben
zugestellt.

C

Die

Die Artikel dazu =
mal seinen Eurfürstlichen
Gnaden durch den Bepf=
lichen Geschickten
zugestellt.

1 Zum ersten / das das vniuersal vnd ge-
neral Concilium / so ausgeschrieben vnd ge-
halten sol werden / frey sol sein / vnd nach ge-
wonlichem brauch der Kirchen / von viel
hundert jaren her / von anbegin vnd anfang
der gemeinen vnd vniuersal Concilien / bis
auff diese zeiten gehalten / auch der massen
ergehen sol.

2 Zum andern / das die ihenige so inn
dem Concilium sein sollen / zu sagen vnd sich
verpflichten sollen / desselben Conciliums
abschiede / vnd was darin beschlossen vn-
nerbrüchlich zuhalten vnd gehorsamen.

3 Zum dritten / das die / so aus redlichen
ursachen verhindert / zu solchem Concilium
nicht komen köndten / nichts desteweniger
ihre rechtmessige procuratoren vnd anwal-
ben /

den/mit ihrer genugsamen volmacht dazu
schicken/vnd abfertigen sollen.

Zum vierden/das auch mitler zeit/in
den streitigen artikeln des heiligen glaubens
inn Deutschen landen von ihnen kein newe
rung gemacht noch furgenomen werde/
Sondern das die sachen bis zu austrag vnd
abschied des Conciliums friedlich bleiben.

4

Zum funfften/das sich itzt allermenig
lich dazu bewillige/vnd entschliesse / vnd
sich vereinigen / welchs des Conciliums
malstat sein solt/daselbst das Concilium zu
halten/ Denn sonst vnd one das/were
alle rüstung / kost / mühe vnd arbeit / vergeb
lich / Vnd dieweil die notturfft erfordert /
ein solche malstat zueruelen / die / soniel im
mer möglich / alle den / so zu dem Concilium
komen vnd erscheinen sollen / gelegen /
Derhalben achtets der Papst dafür / vnd
nicht one ursach / das der hernachbemelten
drey Stedte eine / die besten vnd bequemsten
eine zu dem Concilio sein solt / Als nemlich /
Mantua / Bononia / Placencia / Aus
der ursachen / das sie alle feste / sicher / ge
raum / vnd gros / auch inn gutem fruchtba
rem land / vnd inn guter lufft ligen / Zu
dem auch das sie Deutscher Nation viel bas

5

C ij vnd

vnd neher denn allen andern vberbirgischen
vnd aufferhalb Deudscher Nation gelegen
landen fast bequem.

6 Zum sechsten/ob auch vielleicht dafur
man es doch nicht achten wil / etliche
Fürsten/potentaten/vnd glieder der Christen
heit/sich inn solch Gottselig vnd Christlich
sache/on redliche vnd billiche vrsachen nicht
wolten lassen vnd begeben/vnd sich bis
Concilium auszuschreiben / vnd zuhalten
vngheorsamlich wegern vnd abschlagen/
So gedenckt dennoch der Papsst nichts des
ste weniger / vorberurts Concilium auszu-
schreiben/vnd mit dem besten teil (wie ver-
meldet) fort zufaren.

7 Zum siebenden/so ist es auch billich/
vnd der vernunft gantz gemes/wo etliche
ditz heilige werck des Conciliums einiger
wege verhindern/odder sich widder dessel-
bigen abschiede schlus vnd satzung sperren/
vnd denselben nicht gehorsamen / odder on
vrsachen / von dem Papsst abfallen /odder
etwas vnfrendlichs widder ihn zuhandeln
furnemen wolten / das als dann vnd inn
solchem fall widder dieselben semplich vnd
seden die andere die besserer meinung / vnd
ein

eintrechtig sind / dem Papst vnd dem Bepflichen stuel beistehen / vnd mit allem vermögen vergünstigen vnd helffen sollen.

Zum achten / wo nu der Papst / auff
obenbemelte artikel / vom Römischen König
vnd den Fürsten Deutscher Nation / auch
andern Christlichen Königen ein antwort /
vnd wie er verhofft / seins willens vnd gefals
lens erlangt vnd bekömpft / so verpflichtet vnd
geredt der Papst hiemit / als dann innwen
dig einem halben jar / das Concillium auszuschreiben / vnd folgend inn jars frist dasselbig Concillium anzufahen / Damit mit
ler zeit alle das ihenige so zum Concilio von
nöten / in die Stadt dazu verordent / gefers
tiget möge werden / vnd die so inn solchem
Concilio sein müssen / sich zu solcher rhaise /
rüsten vnd schicken / vnd sich daselbst hin /
aus ferr gelegen landen fügen mögen.

Dgo Kanton Graue / Bischoff zu
Res vnd Fürst / auch Bepflicher
Nuncius.

Lambertus von Briaerde sst.

C. liij Artikel

8

Artikel desselben
Churfürsten antwort/dar
rauff den selben bei
den geschickten
zugestellt.



Als der Papst vnd
Kaisarlich Maiestat / sich
entschlossen hetten / ein Con
cilium auszuschreiben vnd
zuuersamen / des Dertzog
Hans Fridrich zu Sachsen
Churfürst etc. inn sonderheit hoch erfrewet /
Daben auch nichts liebers vernomen.

Denn seine Churfürstliche Gnaden /
wusten das es gemeiner Christenheit hohe
vnd vnuermeidliche notturfft were.

Da auch der Allmechtige Gott / den sei
ne Churfürstliche Gnaden darumb bitten /
Auch inn seiner Churfürstlichen Gnaden
Kirchen zubitten / befelen wolten gnad ge
ben ward / das ein Göttlich / gemein / frey /
Christlich Concilium / wie Kaisar. Maies
stat

stat/des die Deudsche Nation vielmals gnediglich vertröstet/ furgenomen/ Vnd sonderlich dermassen/das darin Christlich vnd rechtschaffen gehandelt/ vnd darin Gottes wort richten wird/wie vnser lieber **DEUX** Christus selbst sagt/ Johan. am zwelfften/ Das wort welchs ich gered habe/das wird ihn richten am Jüngsten tage/ Ungezweuelt/der Allmechtige Gott/wird sein gnad verleihen/das alle spaltung vnd beschwerung zu warhafftiger rechten Christlichen einigkeit/auch zu friden vnd allem guten erziengen.

Was denn auch seine Churfürstliche Gnaden fur sich selbst dazu thun/vnd bey andern seiner Churfürstlichen Gnaden mitverwandten radten/furdern vnd helffen möchten/das wolten seine Churfürstliche Gnaden mit sonderlichem/frölichen vnd geneigtem willen thun.

Vnd seine Churfürstliche Gnaden/wesren gantzlich geneigt/sich auff die gethane werbung des Papssts vnd Kaiser. Maiestat/mit entlicher antwort auff dis mal gegen ihnen zuuernemen lassen/ So wusten sie doch selber/vnd hetten vernomen/das mehr Fürsten/ Grauen/ Stete vnd Stende
im

im Reich Deudscher Nation weren / die es
mit der lere vnd Gottes wort / das inn ewig-
keit bleibt / als seiner Churfürstlichen Gna-
den / herr vater Hertzog Johannis Chur-
fürst hochloblicher vnd seliger gedechtnus /
vnd die gemelte Stende vnd Stete auff dem
Reichstag zu Augspurg vor Kaiser. Maiestat /
öffentlich bekent hetten hielten / mit den seine
Churfürstlichen Gnaden / hierin für ein teil
stunden / hinder welchen seine Churfürstli-
chen Gnaden / solche endliche antwort zuge-
ben nicht thuelich / So wolts auch / wie
sie zu achten / den sachen nicht dienstlich
sein / wo sie sich nicht einer gleichen vnd ein-
helligen antwort vernemen liessen.

Aber sein Churfürstliche Gnaden / wol-
ten ihnen nicht bergen / dieweil der Papst
vnd Kaiser. Maiestat / inn vergangenem win-
ter von Bononien aus den Stenden Deud-
scher Nation geschrieben / vnd eines Concilij
vnd sendung ihrer botschafft vertröstet / So
hetten sich seine Churfürstliche Gnaden /
aus den vnd andern mehr vrsachen mit sei-
ner Churfürstliche Gnaden / mitverwand-
ten / vmb Johannis nechstkünfftig vertagt /
inn meinung mit denselben dauon zuhan-
deln / Wes sie sich vorberurter Bepflicher
vnd

vnd Kaiserlicher schrifftten halben / hterin
ihres teils wolten vernemen lassen.

Darumb were seiner Churfürstlichen
Gnaden freundlich bit / vnd gesinnen / darin
kein beschwerung noch vngesallen zuha-
ben / Denn seine Churfürstliche Gnaden /
wolten ihren mitverwandten / als dann von
ihrer werbung vnd anbringen bericht
thun / vnd sich darauff mit ihnen / einer ein-
helligen vnd Christlichen antwort entschlies-
sen / vnd derselben semplich durch ein schi-
ckung odder schrifft gegen ihnen vernemen
lassen / Vnd beten darauff / das sie seinen
Churfürstlichen Gnaden wolten zuerkennen
geben / wo sie vmb die zeit anzutreffen / od-
der aber / das sie es auff Mittwoch / Dorn-
stag / odder Freitag nach Johannis / seinen
Churfürstlichen Gnaden / vnd Landgrauen
Philipsen zu Wessen gen Schmalkalden / da
sie als dann beieinander sein werden / wolten
zuerkennen geben.

Denn seiner Churfürstlichen Gnaden
gemüt vnd meinung sey / mit Gottes hülff
vnd gnaden gewislich dahin gericht / das sie
also gedencet aus Gottes gnaden vnd hülff
zuhandeln vnd wandeln / das beide / die / so
itzt auff erden leben / vnd die nach vnserm
D tödlichen

tödlichen abgang auff erden sein möch-
ten / mit grund vnd warheit erfahren sol-
len / das seine Churfürstlichen Gnaden /
nichts liebers / nichts höhers / nichts wer-
ders / bisher geachtet / vnd hinfur mit Gottes
hülff / achten wollen / die vberige zeit ihres
lebens / denn das reine / heilwertige vnd se-
ligmachende / Gottes wort / vnd den waren
rechtschaffenen Gottes dienst / Folgend
gemeinen Landfriden / nicht allein inn
Deutscher Nation / sondern auch des gan-
tzen heiligen Römischen Reichs / vnd Chris-
stenheit / Ja auch den getrewen gehor-
sam vnd vnterthenigkeit / gegen Röm.

Kay. Maie. als seiner von Gott geor-
denter Oberkeit / vnd seinem
allergnedigsten herrn.

Antwort

Antwort desselben
Churfürsten zu Sachsen/
samt seiner Churfürstlichen
Gnaden mitverwandten / Fürsten / Gra-
uen / Stedten / an Röm. Kay. Maiestat
vnd des Papssts geschickten inn
schriffen geschehen.



Herrn.

Als freundlich vñ
willige dienst / auch gnedi-
gen grus zuvor / Achtba-
rer vnd Erwürdiger in Gott /
Wolgeborner / lieben freun-
de / gnedige vnd günstigen

Nach dem / vnd als ihr nechst bey vns
dem Churfürsten zu Sachsen zu Weymar
gewest / vnd vns aus befehl des Aller durch-
leuchtigsten Grosmechtigsten Fürsten vnd
herrn / herrn Caroln des fünfften / Römiz-
schen Kaisers / allzeit mehrer des Reichs /
vnser Allergnedigsten herrn / vnd des
Papssts Clementis / eines gemeinen vnd Ge-
neral Concilij halben / Nemlich / wes sich
D u Kaiser.

Kaiser. Maiestat / vnd der Papst derwegen
miteinander vnterredt / geworben / mit vber-
gebung etzlicher artikel / die ihr der Ppsts-
liche Nuncius / vns daselbst inn schriftten
zugestalt.

Daranff wir euch dazumal diese ant-
wort gegeben / wir wolten vns mit den an-
dern Fürsten / Grauen vnd Reichstedten / so
vns der Religion halben verwand / von sol-
cher werbung vnd zugestellten artikeln vnter-
reden / vns einer einhelligen antwort euch zu-
geben / zuuergleichen / Dann wir würden
auff Mitwoch nach Sanct Johans des
Teufers tag / zu Schmalkalden beieinander
sein / Mit anzeigung dieselbige vnser
antwort / euch durch gesandte botschafft /
odder vormittelst vnser aller brieff / zuerken-
nen geben / vnd ewer bit nach / dieselbigen
inn schriftt zustellen lassen.

Als wir nu vnsern mitverwandten /
ewer Artikel vnd werbung angezeigt / ha-
ben wir vns semplich dieser antwort verei-
niget.

Vnd erstlich bedancken wir vns gegen
Kaiser. Maiestat / vnserm Allergnedigsten
herrn / inn aller vntertenigkeit / das ihre
Maiestat

Maiestat/ vnd wie wir wissen vnd nie anders haben verstehen können/ denn das es ihre Maiestat mit rechten Christlichen trewen vnd hertzen meinen / Sich Gott dem Allmechtigen / vñ dem Herrn Christo zu lob vñ ehren/ vnd zu gemeiner Christenheit befriedung vnd wolfart/ nicht beschwert hat/ des gemeinen vniuersal Concilij halben gnedige furwendung vnd furderung zuthun. Denn wir sind vngeweivelt/ das Kaiser. Maiestat/ als der gütigst herr/ von hertzen begirig solch Concilium zuuolziehen.

Wollen auch Gott bitten / das er ihrer Maiestat ferner sein gnad verleihen wolle / diese gros wichtigste vnd allen menschen nützlichste sachen/ auff die wege zufurdern vnd richten/ damit darin die ehre Gottes gepreiset/ vnd alle falsche lere/ breuche vnd beschwerung abgewand/ Auch den gewissen geraten/ vnd aus zweivelt geholffen/ Vnd der rechtschaffene Gottes dienst / vnd andere Christliche tügent/ widerumb angericht werden.

Denn/ wie wir der Churfurst zu Sachsen euch zu Weymar bereit an/ auch angezeigt/ wir begern zum höchsten eines Conciliums/ inn welchem rechtschaffen/ ordent-

D iij lich

lich / Christlich / vnd nach Gottes wort / die
streitigen sachen gehandelt / gericht vnd ge-
urteilt würden. Ungezweinelt / das alle
andere Nation vnd völker / alle Stende /
vnd alle Christliche gemüte / inn allen Lan-
den / auch eines solchen Concilium begirig.
Denn das ist ihe am tag vnd vnerborgen /
das vieler menschen gewissen vberal mit
grosser beschwerung beladen sind / welche
durch keine andere artzney mögen geheilet
werden / Denn inn vnd mit einem solchen
freien Concilio.

Derhalben wir inn keine wege / so viel
an vns / vns widder der andern Nation fur-
nemen / furhaben / wünsch vnd hertzlich ses-
nen vnd begeren / die nach einem freien Con-
cilio stetigs on vnterlas ersenfftzen / sperren
noch setzen. Sondern ihr Christlich
gemüt gerne / in allen vns möglichen wegen /
furdern wolten.

Vnd sind guter hoffnung / wo die strei-
tigen sachen rechtschaffen vnd Christlich
bewogen / gehandelt vnd erkant wurden /
Gott würde zu solchem Christlichen furne-
men gnad verleihen / das die warheit an tag
gebracht / vnd ein Christlicher bestendiger
fride auffgericht würde.

Denn

101
Denn es hat ihe Kaiser. Maiestat/vns
langst zuvor eines solchen Conciliums ver-
tröstet/ vnd ist mehr denn auff einen ihrer
Kaiser. Maiestat gehaltenen Reichstegen/ ein
frey/ gemein/ general/ vnd Christlich Con-
cilium/ inn Deudscher Nation zuuersameln
vnd zuhalten / statlich vnd höchlich be-
dacht/bewogen vnd beradschlagt worden/
welches alles hie zuuernelden die hohe not-
turfft erfordert .

Denn nach dem diese spaltung vnd vns-
einigkeit inn der Religion vnd glauben/aus
dem das man ihe viel zuuernerschempft vom
Ablass gepredigt hat/ entstanden/ vnd etzli-
che irthumb vnd misbrenche / dero besse-
rung vnd ableinung der gantzen Christen-
heit hoch von nöten / widderfochten sind
worden/ Wiewol Bapst Leo des namens
der zehend/dieselerer / durch welche berurte
irthumb vnd misbrenche/gestrafft/condem-
nirt vnd verdampt hat/ Dennoch dieweil
wir allzeit solch vrteil/ condemnation vn ver-
damnung/mit grund der heiligē lautern Pro-
pheten vnd Apostel schriftten vnd sprüchen
angefochten/ Verhalben man hoch von
nöten geachtet ein solch Concilium/wie be-
rurt /zuuersameln/ inn welchem man die sa-
chen widderumb handeln vnd hören solt /
vnd

vnd die wort eines abschieds lauten also/
das gut auszufondern / vnd zubehalten.

Vnd das ist nicht allein vnser gemüt
vnd meinung gewesen / Sondern auch aller
andern Chur vnd Fürsten / vnd Stende /
wie denn etlicher gehaltenen Reichstege ab-
schiede klerlich mitbringen / dieweil sie auch
selb sahen / vnd bekenneten / das etliche ir-
thumb vnd misbreuche inn der Christenheit
eingerissen / dero abschaffung notwendig
were / vnd merckten / das alle welt eins Con-
cilij begerd / darin den gewissen geholffen
würde.

Vnd nach dem der Papst diese lere
verdampft / so ist dieser artikel inn gehalten
Ratschlegen bemelter Reichstege eigentlich
vnd ausdrücklich bewogen wurden / das ein
frey vnd Christlich / entweder General odder
aber National Concilium inn Deutscher
Nation gehalten solt werden.

Vnd ist eben darumb mit ausgedrück-
ten klaren worten gesetzt worden / ein frey
vnd Christlich Concilium zuhalten / Das
mit vns die Pepsliche condemnatio / vnd
widder des Papsts noch anderer gewalt /
nicht nachteilig sein solt / auch das diese sa-
chen /

chen / nicht nach Bepstlichen decreten oder
der schul opinion / welche durch die vnsern
angefochten / sondern nach der heiligen
Göttlichen schrift / wie denn auch solchs
die eltesten Canones vnd geistliche recht / ge-
pieten / vnd verordnen / bewogen / erkennen
vnd geurteilt würden.

Denn solt jmands gewalt mehr gelten
den die heilig Göttlich schrift / vñ Christlich
bedencken vnd erkenntnis / So ist gewis / das
man nicht allein in diesen vnsern sachen / son-
dern auch von andern beschwerungē nichts
fruchtbarlichs widder den Bapst / handeln
vnd ausrichten würd / Denn man weis / wie
es inn etlichen vorigen Concilien gangen /
da auch Reformationes furgenomen / vnd
durch den Bapst verhindert sind / Vnd ist
inn Summa aus mercklichen furtrefflichen
ursachen beschlossen worden / ein Christlich
vnd frey Concillium inn Deudscher Nation
zuhalten / wie denn auch Kaiser. Maiestat /
vnser allergnedigster herr bewilligt hat.

Aber des Bapsts Clementis Artikel /
vns dem Churfursten zu Sachssen / ein
kunfftigs Concillium belangend / zugestellt /
sind berurten Kaiserlichen gemeinen beschrif-
ten

benen vnd versigelten bewilligungen vnd abschieden nicht gemes.

Denn wiewol der Papsst im ersten artikel ein freies Concilium nennet / doch gehet er inn der warheit mit ichtes anders vmb / Dierweil er sich erstlich vnterstehet die Potentaten vnd Fürsten also einzunemen vnd zuuerpflichten / das er sie inn seiner verstrickung haben möge / Denn wo der Papsst ein frey Concilium haben woltet / so würd er kein solche verpflichtung fordern / die ihm selbst zu keinem vorteil reichen kan / wenn etwas widder ihnen inn einem freien Concilio / aus Gottes wort vnd heilliger schrift geschlossen würde / Dierweil er nu jderman zuuor verpflichten wil / so mus er gewislich im schein vnd namen des Conciliums furhaben / sein eigen gewalt zuhandhaben vnd zuerhohen / vnd dienet ihm die verpflichtung dazu / das Papsstliche misbreuche vnd menschen satzung niemand anfechten durff / odder so sie jmand anfechten wolte / das der Papsst dennoch die vberigen / so er inn verpflichtung hat / widder ihn hetzet / ihn vnterzudrücken .

Nu ist vns vnwissend / was die andern thun werden / Dieser artikel aber ist vnser
achtens

achtens mehr dahin gericht vnd gestelt / alle
Nation von dem Concilio abzuschrecken /
denn dazu zubewegen vnd zubringen.

Dann wer kundte sich doch mit guten
gewissen der gestalt vnd massen verpflich-
ten / benor an / dieweil noch verporgen / mit
was ordnung / weise vnd massen / die sachen
gehandelt sollen werden / vnd ob der Papst /
samt seinen mitverwandten / vnd anhang
darauff dringen wil / das sein gewalt im
Concilio mehr gelden sol / denn der / die
ein Christlich bedencken haben / wie denn
hienor inn vorigen Concilien / wol mehr
beschehen.

Desgleichen / ob des Papsts meinung
vnd gemüt sey / die streitige sachen zu richten
vnd vrteilen nach der heiligen schriftte / oder
aber nach seiner gewalt / odder nach den ein-
gefürten vnd eingedrungen tradition vnd
satzung / on allen der Gottlichen schriftte
grund.

Folgend verstrickt vnd verknupfft der
Papst die freiheit des Conciliums / also / das
er sich vernemen lest / ein solch Concilium
auszuschreiben vnd zuhalten / wie von al-
ders her gehalten.

¶ ij ¶

Nu verwerffen wir der stück vnd ordnung
nungen keine / so inn den alten Christlichen
Concilien / nach Gottes wort / vnd der
heiligen schrift beschlossen / vnd auffgericht
sind. Es ist aber ihe vnlaugenbar / das
etliche newe Concilien den alten sehr vn-
gleich sind / damit / das sie Bepstliche ge-
walt / vnd menschen satzung allzuhoch he-
ben / vnd zu gros machen.

Derwegen daraus leichtlich zuverne-
men / das diese wort (nach gewonheit der
Concilien) gefarlich gestellet sind / das dieses
Concilium die freiheit nicht habe / so inn die-
ser sacht beide die Fürsten vnd stende / zum
höchsten von nöten geachtet / auch die sacht
an ihr selbst erfordert / denn der Papsst wil /
das man alles handel vnd vrteil nach seinen
gesetzen vnd menschen satzungen / vnd seiner
gewalt / wie es inn den newen Concilien ge-
halten ist.

Dieser gestalt / wurd es / wider ein frey /
noch solch Concilium werden / das dienst-
lich vnd furderlich were den zweifelhafti-
gen / vnd betrubten Christlichen gewissen /
hülff / trost vnd rad zuschaffen / noch die hei-
ligen Christlichen Kirchen zufriden zubrin-
gen.

Die

Diewell dann der Papst Clemens
Kaiser. Maiestat / der Fürsten vnd Stende
ansuchen bey Kaiser. Maiestat ein Christlich
frey Concilium zuhalten noch nicht stat ge-
geben / noch sie ihrer bit geweret hat / vnd
der Papst wol soniel zuernercken gibt / das
er kein frey Concilium zuhalten gedencet /
Sondern sich so bald im eingang der Artis-
kel seinen gewalt zu stercken vnd befestigen /
vnd die Fürsten einzunemen vnd zuerpflich-
ten vnterstehet.

Demnach Kaiser. Maiestat vnsern Al-
lergnedigsten herrn / wir auff's vntertenig-
lichst bitten / Sie wollen inn ansehung / das
diese sache die aller gros wichtigst / vnd darin
beide der gantzen Christenheit vnd Kirchen-
frid / vnd alle wolfart / vnd verderb aller
Nation stehet / wollen als der gütigste Kai-
ser / das einsehen haben / damit ein solchs
Concilium gehalten werde / das inn dem
selbigen diese hendel / rechtschaffen / vnd or-
dentlich erkent / vnd nach Gottes wort mö-
gen gertheilt vnd gerichtet werden / Wie
denn Kaiser. Maiestat zuthun / auch nach
besage der Rechte wol gezimpt / das Kaiser.
Maiestat darob sein sol / die sachen nach
Gottes wort zurichten / vnd zuentscheiden /
so offft vnd dick der Papst der warheit zuents-

§ iij gegen

gegen ist/ Damit der Papst nicht zu
gleich part vnd Richter sey.

Dann alle Nation stehen inn vertrö-
stung dieses Conciliums / vnd sie alle wün-
schen vnd begeren / das endlich den zweuel-
hafftigen vnd mit hohen anfechtung bes-
schwerten gewissen / geradten vnd geholffen
werde / vnd die aller gros wichtigste sachen /
so zur seligkeit von nöten / entschieden werde.
Denn es ist inn viel hundert jaren / nicht von
grossern wichtigern sachen disputirt wordē /
denn dieser zeit / aus den misbrechen vnd
greulen / welche widder das Euangelion /
Gottes gnad vnd die ehre Christi / lange zeit
vor vns eingerissen / erwachsen sind.

Solt nu nicht ein solch Concilium ge-
halten werden / wie hievor verlangst vertrö-
stet vnd verheischen / was fur heimliche er-
gernus inn allen fromen vnd Christlichen
hertzen erwachsen / vnd was fur beschwe-
rung der gewissen daraus entstehen wür-
den / mag leichtlich erachtet werden.

Zu dem so ist zubeforgen / wo der Papst
rechtschaffen vnd rechtmessigs / vnd nach
Gottes wort beschehen erkentnus fliehen
würde / das als dann die Christenheit vnd
Kirche

Kirche / zu viel grosser vnruhe / vneinigkei
vnd enpörung geraden würde / denn bisher
geschehen.

Wir sind aber des tröstlichen verhoffens / vnser herrn vnd freunde / auch gnedigste vnd gnedige herrn / die Christliche Könige vnd Potentaten / vnd zum furdersten die Chur vnd Fürsten vnd Stende Deutscher Nation / Dieweil sie auff soniel Reichstegen / mit vnd neben vns ausdrücklich vmb ein Christlich vnd frey Concilium / inn Deutschen landen zuhalten gebeten / vnd darauff eintrectige abschiede gemacht / Sie werden inn kein ander Concilium nicht willigen / odder sich inn solche verstrickung des Paps / wie er inn seinen artikeln das zukünfftig Concilium belangend / vns dem Churfürsten zu Sachsen zugestelt / synnet vnd sucht nicht führen lassen. Denn diese verpflichtung ist ein vn erhörte newerung vnd foller ferlickeit / So kan man ihe diese sachen nicht rechtschaffen vrteilen vnd richten / wo es nicht sol frey vnnerstrickt vnd vnuerknupfft beschehen.

Wo auch der Paps den sachen nicht wolt helffen / so würden alle so sich dem Paps verpflicht / daran schuldig / das furt
hin /

hin/die irthumb misbrench / vnd abgöttereien gesterckt / vnd inn ewigkeit stehen würden.

Darumb wollen wir hiemit angezeigt vnd bedingt haben / das wir inn des Papssts Clementis vberschickte artikel / so jr vns dem Churfursten zu Sachsen vberreicht / ihres inhalts nicht können noch mögen willigen / Denn wir können keins wegs mit verlestung der ehre Christi / von der warhafftigen vnd rechtschaffen lere des Euangeliums abstehen / wenn sie gleich vom Papsst / vnd seinem anhang / vnd mit in verstrickten / verdampft würde.

Sondern so der Papsst Clemens ein Concilium seins willens vnd wolgefallens halten wirdet / vnd inn welchem er nach seinem gewalt / richten vnd vrteilen wil / so wollen wir dem allmechtigen / der gantzen Christenheit vnd Kirchen sachen / befehlen / vnd nach seinem Göttlichen willen vnd wolgefallen walten lassen / Derselbig wirdet sein rechtschaffen / warhafftig Euangelion / seiner verheissung vnd zusage nach / wol erhalten.

So wollen wir vns doch fur vns selbst
vnd

vnd die vnsern hienit furbehalten haben ob
gleich das Concilium auff solche verstrickte
weise/wie der Papsst dasselbig zuhalten fur
gibt / furgenomen / vnd ihm darin verhengt
wolt werden / als wir vns doch der vertrö
stung nach / so Kaiser. Maiestat des halben
gnediglich gethan / nicht versehen wollen /
nichts dester weniger / auff bestendige / vnd
ein vngeserliche vnnerrückliche / gnugsame /
versicherung vnd Asssecuration / so wir ders
halben erfordert / vnd befinden werden /
das es Gott zu lobe / vnd zu preisung seins
worts / sein möge / Solch Concilium zube
suchen / odder durch die vnsern / mit billichen
befehl zubeschicken / Alle vnser Christliche
notturfft / souiel durch vns fur bequem ge
acht mag werden / allenthalben anzuzeigen /
vnd furzutragen / Doch mit repetirter be
dingung / das wir inn Papssts Clemens ar
tikel / odder inn ein solch Concilium / das da
nicht lauts des Reichs abschieden gemacht /
durch keine wege wollen gewilligt haben .

So aber darüber das Concilium durch
den Papsst verstrickt / vnd verpflichtet / durch
vngehorte newerung / etwas widder Gott
vnd sein heiliges wort schliessen würd / so
wollen wir vor Gott / vnd allen Nation ent
schuldigt sein.

S Dann

Dann wir sind ihe nit des willens / das
Concilium zuuerhindern / vnd zu weren /
Sondern bitten zu hochstem vleis vnd auff's
vnterthenigst / die wege furzunemen / das
man ein solch frey / vnd Christlich Concili-
um halte / darin den gewissen geradten vnd
geholfen / vnsers lieben Herrn vnd Hei-
lands Christi ehre vnd rhum gepreiset / vnd
ein Christlicher vnd bestendiger fried vnd
einigkeit der Christenheit auffgericht werde.

Dann wo der Papst allein damit wir-
det vmbgehen / das er seinen vnmassigen ge-
walt / vnd Gottlose opinion / vnd vnchristli-
che Gottes dienst / durch Röm. Kaiser. Ma-
iestat / vnsers allergnedigsten / des fromen
vnd gütigen herrn / gewalt / Auch durch bei-
fahl der Könige / Fürsten vnd ander Na-
tion / stercke vnd befestet / So er on vorge-
hend rechtschaffene / billiche vnd rechtmessig-
ge erkenntnis / schliessen vnd vrteilen wirdet /
so halten wirs nicht dafur / das es zu besten-
digem frid vnd einigkeit der Christenheit vnd
Kirchen dienen werde / Wirdet auch gewis-
lich dem Papst / wo er ein rechter Dirc
sein wil / nicht wol anstehen / welcher schul-
dig ist / der menschen gewissen zuradten vnd
helffen / vnd die leute zu rechtschaffener Gotte-
seligkeit / vnd allen Christlichen wercken zu-
locken vnd zusordern. Der o

Derhalben ist an Ewer Achtbarkeit
vnd Erwürden / vnser freundlichs / gnedigs
vnd dienstlichs gefinnen vnd bitten / ihr
wollet diese vnser antwort / auff ewer ge-
thane werbung / vnd vbergebene artikel an-
nemen / vnd Kaiser. Maiestat / vnserm aller-
gnedigsten herrn / vnd dem Papst furtra-
gen / Mit vnterthenigster bit / ihre Kai-
ser. Maiestat / wollen die selben von vns zu
vnser Christlichen vnuermeidlichen not-
turfft / nicht anders denn inn gnaden / wie
wir vns denn zu ihrer Kaiser. Maiestat / als
vnser von Gott verordenter oberkeit / vnserm
allergnedigsten herrn / gantz vnterteniglich
vertrösten / verstehen vnd vermercken / seine
Kaiser. Maiestat / werden gütlich vnd gne-
diglich handeln / Welche wir aber mals
auff vnterthenigst bitten / ein solch Conci-
lium zuhalten / verschaffen / wie die gros-
wichtigkeit vnd fare der sachen erfordert /
vnd auff soniel Reichstagen seine Kaiserliche
Maiestat vertröset haben / Als nemlich /
das inn Deudscher Nation / ein freies vnd
Christlichs Concilium / darin die streittige
sachen / nach Gottes wort / durch Christli-
che / vnuerdecktliche / vnterhändler erkant vñ
gericht / werde gehalten.

54

Daran

Daran werden seine Maieſtat / Gott
dem allmechtigen ein wolgefelligs werck
thun / Auch allen Nation vnd völkern
nichts beſſers noch nützlichers erzeigen /
Noch das ſeiner grosmächtigkeit vnd glück-
ſeligkeit das anſtünde / thun mögen / denn
das ſeine Kaiſer. Maieſtat ihr macht / gewalt
vñ vermögen / wende zu ausbreitung vnſers
lieben herrn Chriſti ehre / rthumbs vnd herlig-
keit vnd ein beſtendigen frieden / der gantzen
Chriſtenheit auffzurichten. Vnd nicht
etlicher wütereꝝ zuſtercken / welche itzt viel
ſar her / on alles auff hören wüten vnd to-
ben / widder frome vnd vnſchuldige leute al-
lein von wegen der tröſtlichen / heilwertigen
lere vnd predigt / von vnſerm lieben Herrn
Chriſto.

So ſind wir es vnd vnſere obern / vmb
ihre Kaiſerliche Maieſtat / mit vnſern leiben /
vnd allem vermögen / zuuerdienen / allezeit
bereit vnd willig.

Wollen

Wollen vns auch hiemit ihre Kaiser.
Majestat/als vnserm allergnedigsten herrn/
inn aller vnterthenigkeit befohlen haben.
Datum zu Schmalkalden /des letzten tags
Junij/Anno Domini .M. D. xxxij.

Röm. Kaiser. Majestat.

Vnterthenige vnd gehorsame Fürsten.

Johansfriderich Hertzog zu Sachsen
Churfürst etc.

Ernst Hertzog zu Braunschwig vñ Lüne-
burg.

Phillips Landtgrawe zu Hessen etc.

Sampt andern Fürsten/Graven vnd Sted-
ten/so vns inn dieser antwort verwand
sind.

Q 270 1852

Gedruckt zu Wit-
temberg durch
Georgen
Kham.

74



(K 220 6290)



